

Nun stürzten die Kinder herein.

„Ei, die neugierigen Käzchen!“ rief Großmutter. „Nun habt Ihr mich belauscht bei meiner Einteilung. Es schadet aber nichts. Ich wollte es Euch schon längst erzählen, daß ich für jedes Enkelkind einen Sparpfennig habe. Sehet her! Auf dieser Büchse steht mit großen Buchstaben der Name »Hermann« eingegraben, auf der zweiten der Name »Gertrud«, auf der dritten der Name »Reinhard«. So lange der liebe Gott mir Leben und Gesundheit schenkt, werde ich arbeiten und Geld dafür einnehmen; ich gehe in einfachen Kleidern einher, brauche also nicht viel und spare alles, was ich erübrige, für meine drei Herzblättchen. Kommt Ihr einmal in Not, so findet Ihr eine Hilfe in der Sparkasse. Wenn Ihr selbst einst arbeiten und Geld verdienen werdet, dann mögt Ihr immer an Großmutter's Sparpfennig denken, der nicht ohne Not angegriffen wird. Ich gebe Euch ein Beispiel, daß man sich manches Vergnügen versagen muß, um das Geld, welches man dafür ausgeben würde, in die Sparbüchse zu thun. Ich hätte eigentlich zu Reinhard's Taufe wohl für mein Geld eine neue hübsche Haube kaufen sollen: zu einem Festtage zieht man sich gern gut an; aber ich nahm meine gebrauchten Tüllsachen vor, wusch sie fein sauber aus